

Hoffs frohnen, mit neggen penningen und nehmen daer syn guth and fahren hen.

Item weret sacke, dan de Scholz queme geridden und funde den Armen man mit seiner Armoth, of gudde in drecke liggen, dair hie by sich selbst nicht vyth konte kommen, so fall der Scholz synne foyte uyth den Bogelen oder stevelen schudden, und staen aff von synem sadell und perde, und helpen dem Armen Man vyth der Noth.

Item toedt varth tyden, der Scholz mit den Hoffsluyden und dergleichen die Hoff Luyde mit dem Scholz to doene hedden, und die gebrechen in oeren Hoffgerichte nicht gesinnen konten, Moigen sie sich des beroipen to Duyß in die Kemmenawe vor des Abts werdigkeit, und waer dan die gebrechen dair gewyft werden, fall ein ytlisch part dabey laiten.

Item alle Hoffs Luyde, sindt verpflcht und schuldig vp des Hoffes Schulths und des Greuen von der Marck, möhlen to Weyll, tho mahlen, wanne man dair gemahlen kan, vthgescheden die Hoffs Lude die van alders oers selues Moilen hebben, mögen oers seluß Korn mahlen.

Item tot vath tyden der Hoffsfrone einigem Hoffsmanne, doit ein Beuel, geboet oder verboet und der Hoffsmann sich daran nicht en Eehrde, und werde ungehorsamb, so manichen tag aß hie ungehorsamb blyfft, mit so mannigem schillinge fall hie dem Hoffes Schutz, und mit so mannigen seß penningen den Hoffes Luyden verfallen syn, und des Befehls, geboedes oder Verboedes, fall man dem Hoffsfronen gelouen geuen.

Beilage 88.

Rechten des Latenhaues tho Hanrseler.

Dit syn die Rechten des Latenhaues tho Hanrseler.

Wy Schepen vnd Raten des Haues tho Hanrseler tuegen openbarlich dat die Laten gefryet sint auermits verkaren Rechten die vnse Fürvadere mit warhastiger Kunden an vns gebracht heben, van der tyt dat der Hof gesticht is, ende gestaen hefft die van worde to worde hierna beschreuen stain, die wy noch hertoe gebracht heben vur ein alde gude gewonte ende vur ein verkaren Hofrecht,

Vort synd vns Gewonten vnd Rechten dat vns Herschap des Haues alle Jahr vp Sünt Lamberts Dach plech to kiesen, of die ampten van synre wege de die Heren vns dair gesat hebe twee Schepen vp goen sydt Waldes, vnd einen Schepen vp dieser sydt Waldes, welche drie Schepen mit den Herschafft of Amptman vort kiesen süllen vnder den Laten twee ouer dat Waldt, vnd twee vnder den Lathen an deser sydt Waldes die Schepen wesen süllen dit Jahr vith vnd nit langer, sie en werden dan wede gesat.

Ende die samende Schepen mitter Herschap, off Amptman sullen dan vort kiesen twee Baden vnder den Laten, ein ouer t'Walt vnd ein an dieser sydt des Waldes vnd oer Eide ein jeglich tho synen Ampte doen sal, na des Haues Recht hierna beschreuen.

So synt vnse alde Herkommen van vnser Bursfaderen an vns gebracht dat die Her of Hern des Haefs tho Hanseler schweren sullen den Hof Capittel vnd Abdissen S. Merien Mastkotel getrouwe vnd holt to wesen, oer guet dat totten Hoff to Hanseler gehoert, hueden vnd waren, vnd nit mynren e fall dan dair hy vreesden of eifden, dat verloren of afhendich geworden were wtter den Hof, weder nae syner macht in den Hof bringen fall ende den Hof ende den Laten in oeren alden Rechten halden fall nae aller syner macht sonder argelift als hy idt mit synen viif Sinnen best verwaren koendt, so w Gott help vnd syn heilig Euangelium.

Item So fall oich der Richter des Haues van vnser Herschap gesat des Haues Rechten beschweren tho halden, als hernae beschreuen steit.
Des Richters Eidt.

Dat ghy vort ein Richter wesen sult des Haues Hanseler vnd richten sult den armsten van den Laten als den ryksten na Schepen ind Laten gewontenisse des Haues ind des Haues Rechten setten sult nae aller vwer Macht vnd des Hern des Haues Rechten forderen sult alffern als gy dat mit viuen vyff Sinnen dat best bewahren kundt sonder argelift, So w Gott help vnd syn heilig Euangelium.

Der Schepen Eide.

Die Schepen die gesat vnd gefaren syn van dem Herschap nae des Haues Rechten, als vurf. is sullen Eidt doen, dat ghi vort mehr gent Sint Lamberts Dach toe, off Gott geeft, dat ghy leeft Schepen wesen sult, des Haues te Hanseler vnd als ghy ter banck gesetten sydt, vnd v der Richter van des Heeren wegen fraget rechte Ordel also ver als ghy des wyß synt of v Gefellen, of die gange Lathen v wyß maken Konnen, wysen sult, vndt des ghy nit wysen syt wys werden sult, an der Stat dair ghy dat mit Recht sueken sult, vnd dan mitte Laten dat Recht wysen sult, vnt rechte Brkunt vntfangen sult, ende dair ghy toe geescht werdt omb v Recht ouergaen sult, vnd des ghy Brkunt vntfangen hebt rechte Sicht woirden dragen sult, vnd der Schepen vnd Laten Heimlichkeit also lang als ghy leeft heelen sult, vnd des Haues Recht halden sult, souern als ghy id mit vwe vyff Sinne verwaren kundt, dat v Gott also help vnd syn heilige Euangelium.

Des Baden Eidt.

Dat ghy vort mehr of Gott geeft, dat ghy leuet thent S. Lamberts Dach toe, Bade wesen sult des Haues tho Hanseler, rechte Bootschap doin sult vnd rechte guht wordt tuschen tweer lude tale dragen sult, ende der Schepen ende Lathen Heimlichkeit also lang als

ghy leeft helen sult ende des Haues Rechte halben sult, dat v Gott also help vnd syne Heilig Euangelium.

Die des Haues Suit heben.

Alle die goene die des Haues Suit heben, die sullen des Haues Rechten halben ende sullen ten minsten dair einen gehulden Raith aff heben, die des Haues Rechten beschweren to doin, ende sullen diesen Eidtwor:

Dat ghy vorttaen dat Herschap getrow wesen sult tot des Haues Rechten to stercken ende dair ghy ouer geesscht werdt, umb v Recht auergaen sult, vnd rechte Brkunt nae des Haues Rechten ontfangen sult, ende rechte guht Boirde dragen sult, ende der Schepen Heimlichkeit helen sult, also langh als ghy leeft, ende rechte Ordel helpen wysen sult, ende des Hofs Rechten halben sult, na all vwer Macht, dat v Gott also help vnd syn heilig Euangelium.

Dick syn vnse Gewonten van aldes aen vns komen dat nymandt an vns Hoffgutt an wesen fall then sy gewonnen of gewisselt, an den Heren des Hoffs ther tyt mit witschap ende auerwysen der gehulder Rathen des Hoffs vurs. ende mit wiesheit of will der goene die daran behandt sitten, vnd en fall en ghein Handinge burde off fiede wesen, tho halden in den Hoff.

Mer gehulde Rathen mogen wall gern ouer diemen onthanden will, off dat in der Handinge handt, en mach niemant ontfangen, sie en moit van den Her des Haues of ymandt van sinre wegen gewisselt wesen, ende mit wille der goene, die aen dem gude sitten vur gehandt vnd vort also to voren vur den Rathen befurwardt, was gehelecken des Hern den Haues oer winnunge ende wisselinge als vurs.

Vort alle gehulde Rathen die Burwarden ontfangen van Handinge vns Herschaps die daraff gehandt wehrde dat die Rathen vurs. ontfangen heben ten neigsten vaistdach in den Hoff vur den Schepen und Rathen vitdragen vnd kleren sullen, woe sie dat ontfangen und verstein heben, datmen dat vurs. in den Rathenboick setten fall, umb des Schryuers Recht, und de Rathen Recht fall wesen een Brkunt, vnd des Schryuers ein mengelen wyns, vnd die Schryuer fall ein gehulde Rath wesen.

Wy dat van den Rathen nit vitdreget glyck vurs. is, die fall dair beteren elk Rath mit einen Coluigischen Witpenning, of dat tar bewysen, dat hy vp die tyt daer nit gekommen kunde, als vurs. steit, vnd fall dan then neigsten Voigtbach vitdragen sollt heben, vp den irsten Voigtbach, want achter ein Jahr sullen dye Rathen nymands Handt tuegen.

Vort so wy ein Handt, of mehr winnet of wisselt an synen Guideren, weber den Her vns Hofs vurs. dat die Amptman, die der Hern Gulde verwaert dair heben fall ein halff vierdeil wynns, vnd nit mehr.

Item in den Jahr vnser Herr duisent vierhundert negen und darthich des negsten Brybdagh na Jahrstag Sint auerdrag dat Herschap des Haues mit den Lathen so wy synen Lathen Bagtdach niet en hebt hie fall Broecken vier Coluigische Witpenning, then weere oik, dat ein Gedthachtige noit dede, vnd dyn fall dat eenen Lathen kundt doen, off dem Amptman, off den Herrn des Haues, vnd die sullen dat kleeren in dem Hoff, vnd dairmede fall hy vry wesen van den vier Coluigshen Witpenninck, mer wurdt befunden dat die Broecke mehr, of minre wehr, want die Schepen vnnb Laten niet wies en weren na die Broecken nhemen.

Item synt vort vnse alde Gewonten vnd Rechten an vnß gekomen, so wannehr einig vnser Lathen Gubern aling van der Handinge verstoruen vnd ledich dem Herrn des Hofs geworden weren des fall vnß Herschap vnd die Herrn des Hofs van Hofs Recht dat verstoruen Guit den negsten Eruen der lester verstoruender Handt an den Gude gehadt to gnade, als men Vyffgewinn bauen vnd Urnden vns van Raten, Steden, of van Gude, Husen plege to winnen so dairnar laeten winnen, vnd die Heren sullen oick dat verstoruen Guit nit antasten noch aen sich nehmen, dair die Eruen oers guits mede ontfernet werden oirs Vyffgewinß vnd oirs Rechten des Haeffs vurs.

Vort so leget alle vnß gutt thenn dryen Henden to winnen van den Herrn des Hofs vurs.

Item vort findt vnß gewonten, dat vnse Fursabern an vnß gebracht heben, dat wy alle Jahr vier Voigt dage halben sullen, vnd vnß Broecken darup gesat gelden sullen, welcke irste Voigt dach, vnd Koer dach van vnser Schepen vnd Bade to kiesen is Sinte Lambert, vnd die ander des andern Dages nae Jairß dach, vnd die darde Sent Seuerins to halue Mey, die vierde Sent Margareten Dach, dair wy samende Lathen vp die dagen in dem Hof Burmiddage tho negen of acht Whren bei ein kommen sullen, vnd dan fall die Richter mit den Schepen vnd den Lathen die Banc spannen, vnd doin den Baden roipe ouerluidt of imandt ieth to doen hefft die Banc wehr gespannen, vnd hefft niemandt nit tho doin vur de Gericht so fall die Richter alst Middach is des lesten Ordels fragen, So sullen die Schepen wysen vnd die Lathen volgen, want dair niemandt nit to doen hefft so wysen sy vur Recht, want dat Gericht vurmiddag gelegen is, dat dair volricht is na des Hofs Rechten.

So wy den anderen an dat Recht heben will an dese sydt Walß die fall oen doen gebaden mit Baden an dese sydt Walß vnd einen Schepen des Hofs mit twee Schepen des Hofs vurs. vnd so mach sich ein verantworden vpten negsten Gerichtsdach, vpten anderen, vpten darden moit hy andtwordt geuen, off die Cleger wyndt syne Slage also voll als hy winnen mach, na Gelegenheit des Hofs Rechten, die Clegher kunde dat gewheren mit einen beteren Rechten,

Ein beter Recht.

Ein beter Recht is byffs noit, off Schorn Gebot.

Ein Webde.

Ein Webde is vier Coluigfchen Witpenning.

Wortt heben vnse Vurfaderen vns bracht vur vns Hofs Rechten, want alle Laten des Hoffs Rechten, vnd Waichtdach dairtoe gehorde, vp den Gebt vnd Broicken by den Gericht staen moiten Vrdel helpen wysen, dat sy dan rystaen sullen, sunder imandt sie bestaen an dem Gericht, vnd of dit geschieden so fall die bestavinge nit wesen, vnd van geinre werde, ende die gebaect is, ende sich nit verandtwordt dair is den hern Webde an verschieuen, vnd die Kleger mach vort klagen.

Wert saeck, dat die Kleger nit vort en klagen, so is die schulder quit, vnd den Her is eine Webde verschieuen an dem Kleger, hie en Kunde dat bewheren mit einen beteren Recht.

Wort als thuschen Toespraec vnd Antwordt Orbell bestadt wurde am den Schepen vnd Rathen der sie niet wies en wheren, der mogen sie oeren verft nhemen van dem Voigtbach an, bis ouer viertghien Nacht dair negft volgende, vnd so sullen alle die Schepen vnd Rathen weder in den Hoff khomen, glyck off dat ein Voigtbach were, vmb dat Recht to wysen, vnd en konnen sie des matkanderen nit wyf gemake, so mogen sie des oeren Best nhemen, bis den negften Wagtdach unbegrepen vnd dat dan recht is wysen. vnd of sie des niet wyf geworden en konnen, so sullen sy van den Parthyen gelt of pandt gesinnen dat recht to halen off wyf to werden an der Stede dair sie dat mit Recht vermogen sonder Urgelift.

Wort synt onse Gewonten, dat die Laten vnd Schepen tuegen ouer den Her, vnd den Richter des Hofs Burwarden, dat sie sehen of hoeren, Mer dat die Her of Richter nit ouer den Laten dat van werde to wesen fall macht heben tott vnser Rechten.

Wortt so wulck den Herschap synen Lynf schuldich is, dat sy Korn, Gelt of Wasch, die fall dat betalen vp synen Lynfbach, So wie des nit en dede, den mach die Amptman des Haues den Wade nehmen vp welcker sydt van den Waldt den des noit ende peinde vf dat Hof Suit dat oen toegehorden, dat sie dar vp funden, ende verkoipen vnd schliten, vnd fortfaeren na den dat die Schepen ende Laten wysen dat Recht is na Gelegenheit des Haues.

Waer Reidt Suit is.

Wortt all reidt Suit fall men slyten vrkuntt tweer Rathen mer den idt afgepandt is isft beiden ther Vrkontt tweer Rathen, loeft hy idt fall hy der loef nhemen loeft hy idt niet, hy salt verkoipen. lopt daer wat auer hy salt oen weder geuen, ontbreect an den gepanden Suit, hy fall wederumb dat Hofsuit peinden ende faren dairmede vort, als die Schepen vnd Rathen doen wysen als recht is.

Wie ein Richter tot alden Calcar is.

Vort mehr so wie ein Richter tot alden Calcar is, van vnser gned. Herren wegen, die fall alle Voigtbage vnd Gerichtsbage by vnser Richter gaen sitten to Gericht, vnd hoeren, of daer imandt einige Gewalt geschieden, den Gewalt sal die Richter affdoin, ende die Broecken mach hie furderen na gelegenheit des Hauses Rechten an den ghoenen die dat Gewalt gedain hefft,

Wie des Baden to doin hefft tho peinden.

Vort mehr, wie des Baden to doin hefft tho peinden die fall oen geuen ein mengelen Wynß, vnd desglir van Badinge, mer moßt hy furder gaen, dan hy vp syn Trippen gaen mogt, dat is umbtrent ein halue Myle Wegs, off Myle, der fall oen daraf lohnen.

So wy vnß Hofß Guit ander Handt heuet,

Item so heben wy van aldes horen seggen, dat vnß guitdunck mede is, so wy vnß Hauses Guidt ander Handt heuet in nuttunge vnd bruckinge, vnd dan dairin besturfft, dat tho minst binnen einre Haue Landes is vnder oer Ploch, ende dair kein Getimmer vp stain die verstoruen Handt, fall dat Goet koermodich maken mitten besten Ingewart dat vpten Wehr is den Her des Hauses tho vernuegen, mer die Hern des Hauses R. vnd R. heben vnd Bulerß Eruen so dat Guit ledich was woirden, dat gelegen was vur ein halue Haue, ende sachten dat des Landes wehr vyfftien Morgen vnd koermude geworden.

Woe men die Banck spannen fall.

Die Richter fraget den geschworen Baden of dar Gericht ther gutt verkundigt is, Segt die Bade Ja, So fraget die Richter einen der Schepen, off dach en tytt is dat hy nae der Stede Rechten die Banck spannen mach mynen gnadigen Hern syne Broick tho furderen vnd mach tho doin nae wiesunge der Schepen, der Schepen wyfendt Ja, In dem syne Gesellen darby blyuen, vnd des folgen, die Richter fraget den anderen Schepen, of sie des folgen, sie seggen Ja, (als denn segt die Richter so spanne ick die Banck van wegen mynes gnadigen Hern, vnd gebiede Ban vnd Brede Niemandß en spreck dan mit synen rechten Vursprecke, So segt die Actor causae, Her Richter, Ich beger ein Vurspreck, die Richter wen begerd y vnd dan spreckt die Actor, My selue of desen Vurspreken R. vnd die duet dan vp syne Klage, darup die Reus syne vntscholt doin mach, of hy kan, vnd vortaan continuirtmen dat Gericht.

Woe men die Banck vpdingen vnd einden fall.

Sall die Richter den Baden senden vmb the besehen, off idt Mibdag is, vnd es die Bade dan dat schichtendt fraget die Richter einen Schepen des lesten Orbels, wysen die Schepen want die Bade gichtet hefft, dat idt Mibdag is, vnd dat Gericht Burmiddach gelegen is, So wyset hy vur Recht, dat dair Volricht is na Stede Rechten, vnd syn Gesellen des folgen syn.